

aus, nachdem ich die von der Eigabel abgeschabten Eier drei Tage im Uhrglase in der feuchten Kammer gehalten hatte.

So unvollkommen diese Notizen auch sind, so beweisen sie doch, daß die Jungen der Monstrilliden, ebenso gut wie die aller anderen Copepoden, als typische Nauplien das Ei verlassen.

Wiewohl ich demnach Malaquin's Ansicht, daß die Weibchen der Monstrilliden vermittelt ihrer Eigabel ihre Jungen im Stadium der Blastula an die Wirthe heften, und daß eine Art von Nauplius-Stadium erst innerhalb des Wirthes durchgemacht wird, nicht beipflichten kann, so möchte ich daraus doch nicht ohne Weiteres folgern, dass die ellipsoidischen, mit einem kurzen Rostrum versehenen Wesen, die er an Kiemen, Thorax, Abdomen etc. der Wirthe angeheftet oder in die Haut eingesenkt fand, und deren Umbildung zu jungen Monstrilliden er verfolgte, in Wirklichkeit nicht Entwicklungsstadien von Monstrilliden seien.

Vielmehr erinnern Malaquin's Angaben in nicht geringem Grade an die Darstellung, welche Y. Delage (Arch. Zool. Expérim. [2] Tome 2. p. 417) von der Entwicklung von *Sacculina* gegeben hat. Delage's Mittheilungen haben zwar sehr entschiedenen Widerspruch erfahren, aber ehe sie nicht durch eingehende Nachuntersuchung als irrthümlich bewiesen sind, wird man ihnen Glauben schenken müssen. Die Ähnlichkeit der Monstrilliden-Entwicklung mit derjenigen von *Sacculina* würde nun darin bestehen, daß die ersteren das Ei als normale Nauplien verlassen und nach Beendigung der Nauplius-Phase noch eine oder zwei Häutungen durchmachen, sich etwa im zweiten Copepodid-Stadium an die Wirthe heften, und dann, um in das Innere derselben einzudringen, ihre Gliedmaßen abwerfen, die Differenzierung ihrer inneren Organe durch Histolyse verlieren und sich in die ellipsoidischen Wesen umwandeln, welche Malaquin beobachtet hat. Das von Malaquin erwähnte Rostrum könnte beim Durchbohren der Haut des Wirthes ähnlich functionieren wie das Kentron, nach welchem Delage die parasitischen Cirripeden als »Kentroniden« bezeichnete.

III. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 17. November starb in Castelvetro Professor Augusto Palumbo, tüchtiger sicilianischer Entomolog. Er war 10. März 1842 in Tanger (wo sein Vater Consulararzt war) geboren.

Am 11. Januar starb in Neapel Salvatore Trinchesi, Professor der vergleichenden Anatomie an dortiger Universität.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [III. Personal-Notizen 72](#)